

ORT:

Gustav-Stresemann-Institut e. V.
Europäische Tagungs- und Bildungsstätte
Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn

KOSTEN:

50,00€ für Vollpension und Programm
Wenn Sie Unterstützung bei der Finanzierung des Tagungsbeitrages benötigen, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

HIER GEHT'S ZUR ANMELDUNG:

→ Die Anmeldung erfolgt über den QR-Code (siehe unten)
Wir bitten um Anmeldung bis 05.09.2026.
Bei einer Abmeldung müssen wir ggf. Ausfallgebühren des Instituts in Rechnung stellen.

ANREISE:

... mit Bus/Bahn ab Bonn-HBF
· U-Bahn Linie 16 oder 63, Richtung Bad-Godesberg - Haltestelle „Max-Löbner-Straße“.
· Gegenüber ADAC Hochhaus bzw. ARAL-Tankstelle, in die Max-Löbner-Straße bis Ende, links

... mit Bus/ Bahn ab ICE-Bahnhof Siegburg/ Bonn:
· U-Bahn Linie 66, Richtung Bonn/ Bad Honnef - Haltestelle „Robert-Schumann-Platz“
· Kurt-Georg-Kiesinger-Allee, links Jean-Monnet-Straße, links Heinemann-Straße

... mit dem Auto
(Navi: Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn)
Das GSI verfügt über 63 kostenpflichtige Parkplätze, die über eine Einfahrt in der Heinemannstraße erreichbar sind.
Vier kostenfreie Behinderten-Parkplätze befinden sich am Haupteingang, am Langer Grabenweg.
Die Gebühren betragen pro angefangene Stunde 2,00€. Für Übernachtungsgäste beträgt die Gebühr 13,00€ (24 Stunden).

Ob in der Politik, der Wirtschaft, im Sport oder im Zusammenhang mit religiösen oder geschlechtlichen Überzeugungen: Gewalt und Machtmissbrauch gehen in erster Linie von Männern aus. Militärische, wirtschaftliche und persönliche Überlegenheit werden zur Durchsetzung eigener Interessen benutzt.

Gewalttätige Auseinandersetzungen sind Alltag.
Wenn wir in unserem Denken und Fühlen darauf fixiert sind, dass es bei der Lösung von Konflikten zwangsläufig immer Gewinner und Verlierer geben muss, wird es am Ende bestenfalls einen einsamen Sieger geben.
Gleichzeitig erfordert der nicht mehr zu leugnende Klimawandel einen friedlichen und lösungsorientierten Umgang der Völker miteinander. Auch im Persönlichen gelingen auf Dauer nur gleichwertige Beziehungen in Augenhöhe.

Ist der Hang zur Gewalt nun unsere Natur und muss so sein und bleiben? Oder haben wir ihn erlernt, übernommen, können ihn also verlernen und ablehnen?
Für das Zweite sprechen zahlreiche Männer, die sich anders, liebe- und respektvoll verhalten.
Was also in uns Männern verlockt uns zum Einsatz von Gewalt? Was bringt uns davon ab und motiviert uns zu friedlichen Lösungen?

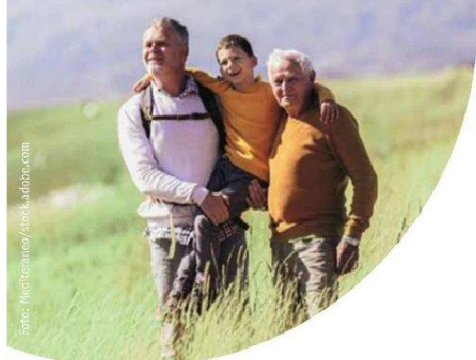
Mit dieser Thematik wollen wir uns auf unserem Rheinischen Männertag 2026 in Bonn beschäftigen.
Wir freuen uns auf Euch!

Hans Albrecht, Herbert Drusenheimer, Matthias Helms, Ulrich Mülheims, Micha Schulte



Am Ende zählen die Beziehungen, die wir gelebt und gestaltet haben, was jeder für andere gewesen ist.

Photo: iStockphoto.com



männerarbeit

DER EVANGELISCHEN KIRCHE IM RHEINLAND

Das Landeskirchenamt
Abteilung 1 - Theologie und Ökumene Dez. 1.2
Ökumene
Hans-Böckler-Str. 7
40476 Düsseldorf
Tel. 0211.45 62-438 maennerarbeit@ekir.de
www.oekumene.ekir.de/inhalt/maennerarbeit/

PROGRAMM

Samstag, 26.09.2025

16.00 Uhr Check-In Teilnehmer
17.00 Uhr Infos zu LAA & RMT
18.00 Uhr Abendessen
19.30 Uhr Kulturabend
anschl. Clubraum im Keller

Sonntag, 27.09.2025

7.30 Uhr Frühstücksbuffet
9.00 Uhr Einstimmung in den Tag
9.15 Uhr Impulsvortrag I
10.00 Uhr Impulsvortrag II
10.45 Uhr Pause
11.00 Uhr Workshop I und II
12.30 Uhr Mittagessen
14.00 Uhr Workshop I und II
15.30 Uhr Kaffeepause
16.00 Uhr Abschlussrunde
16.30 Uhr Geistlicher Impuls und Abschied

männerarbeit

Männer, Konflikte, Macht - frei von Gewalt?
Wir orientieren uns.



Rheinischer Männertag

26 .09.2026 bis 27.09.2026
Gustav Stresemann Institut Bonn

Evangelische Kirche
im Rheinland

DIE REFERENTEN

Mandy Lüdeking, Jahrgang 1979

Organisationsentwicklerin, Mediatorin (BM) und Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Zen-Priesterin. Jahrelange Erfahrung in der Begleitung von Einzelpersonen, Teams und Organisationen. Die Erfahrung aus der Vertrauensstelle für Konflikte an einer Universität und aus zahlreichen Mediationen zeigt immer wieder: Macht ist nicht per se das Problem – entscheidend ist, wie sie erkannt, benannt und gestaltet wird.



Bernd Dießelmann, Jahrgang 1951

Kaufmännische Ausbildung, Studium der Sozialarbeit, Weiterbildungen in Pädagogischer Psychotherapie (grad.) und in Managementverfahren, mehrere Jahre Tätigkeit in der Bewährungshilfe, 10 Jahre Erfahrung in der Ambulanten Rehabilitation in einer Fachambulanz für Suchtkranke, 20 Jahre Therapeutischer Leiter einer Fachklinik für Rehabilitation Suchtkranker. 8 Jahre Psychosoziale Mitarbeiterberatung, Coaching und Seminarleitung in einem Düsseldorfer Großbetrieb, freiberufliche Tätigkeit für Supervision, Moderation und Beratung.

